

Dr. Francisco Moreno

Schamanismus und Therapie in Hypnose

Möglichkeiten der Heilung über Trancezustände

In allen Kulturen und Epochen gab und gibt es Personen, die in einer magischen Realität leben. Sie werden verschieden benannt. „Schamane“ ist eine Bezeichnung, die ursprünglich von dem Volk der Tungus in Sibirien gebraucht wurde. Er (Sie) ist der Botschafter einer Welt, die man nur Fühlen kann, mit welcher nur wenige Kontakt aufnehmen, sie sehen oder hören können. Die Reisen nach Innen zur magischen Realität setzt jahrelange Vorbereitung voraus, um das Gleichgewicht in „dieser Welt“ zu bewahren.

Der Lauf des Lebens nimmt eine dramatische Veränderung für denjenigen, der für diese verantwortungsvolle Aufgabe ausgewählt wurde. Wer nicht von einem Meister in das Wissen vertraut gemacht wird, muss sein Wissen und Können durch den Gebrauch verschiedener schamanischer Techniken erarbeiten. Der Schamanismus setzt bei den Teilnehmern und dem Schamanen den Zustand der Hypnose voraus, d.h. einen Bewusstseinszustand, der sich mit jedem Mal mehr dem kollektiven Unbewusstsein nähert. Alles bildet eine Einheit: Die Familie, die soziale Gemeinschaft, Pflanzen, Tiere, Steine, Geister, etc.

Das Ziel des Schamanen ist, die ganze Gemeinschaft, das ganze Universum zu „heilen“, in Einklang zu bringen, um eine allumfassende Genesung zu erreichen.

Das Individuum spielt hierbei keine Rolle. In der westlichen Welt wird ihm ein hoher Stellenwert eingeräumt, wodurch sehr viel Einsamkeit entsteht. Wenn eine Person krank ist, muss nach Auffassung der Schamanen die ganze Gemeinschaft geheilt werden. Ein Außenstehender (Wissenschaftler, Student, Tourist, o. ä.), der kein Mitglied dieser Gemeinschaft (soziales Umfeld) ist, und an der Zeremonie teilnimmt, wird möglicherweise keine oder nur wenige Erkenntnisse erwerben.

Die Schamanen Ecuadors wenden folgende Methoden der Heilung an:

Der Patient kommt nachts zur Behandlung, und bringt Schnaps und Tabak, Eier, be-

stimmte Pflanzen oder Tiere mit, je nachdem, was der Schamane zur Behandlung braucht. Mehrere Personen können als Assistenten des Schamanen teilnehmen. Zu Beginn der Behandlung werden verschiedene Anwendungen gemacht, um die Aura des Patienten zu erweitern. So wird zum Beispiel der mitgebrachte Schnaps vom Schamanen mit dem Mund auf die halb entkleidete Person gesprüht, während dessen er eine einfache pentatonische Melodie singt. Gleichzeitig wird der Körper des Patienten mit einem Bündel bestimmter Pflanzen geschlagen, u. a. mit Brennessel. Dadurch entsteht für den Behandelten ein Gefühl, als sei er mit statischer Elektrizität geladen. Seine Aura wird ausgedehnt.

Andere Methoden der Aura-Erweiterung sind zum Beispiel:

Wechselbäder nehmen, nach chakrenspezifischen Rhythmen tanzen, u. a. Anschließend werden mit Hilfe eines polierten Steins, einer Kerze oder auch nur mit geübtem Blick die ätherischen Körper des Patienten analysiert, eine Diagnose erstellt und entsprechende Behandlungen verordnet (Kräuter, Übungen, Gebete). Manchmal wird am Morgen ein Dampfbad gemacht.

In der Tiefenpsychologie gibt es die gleiche Theorie wie unter Naturheilern:

Jeder Tag unseres Lebens ist in Körper und Seele gespeichert.

Um diese von negativen Einflüssen, Belastungen und Geistern zu befreien, machen die Indianer Ecuadors die so genannte „limpia“, eine Reinigung für Körper und Seele. Für Schamanen in den Anden ist es typisch, dass sie u. a. auch Meerschweinchen zur Reinigung des kranken Körpers verwenden: Kopf wird mit Kopf, Hand mit Pfote, etc. gereinigt. Das Tier stirbt in der Regel durch den Stress (Herzinfarkt) und wird dann untersucht, um die Diagnose zu stellen. Meerschweinchen gelten als sehr empfänglich für negative Schwingungen (als Krankheitsursache) und werden z. B. mit Hasen in einem Stall gehalten, damit Krankheiten bei den Meerschweinchen ausbrechen, nicht bei den Hasen.



GTH/I-GTH Geschäftsstelle

Kaiserstraße 2 a • 66955 Pirmasens

Tel. +49(0)6331-73774 • Fax 78534 (ab 15.30 h)

E-Mail: hypno@i-gth.de • www.i-gth.de

DR. FRANCISCO MORENO



Doctor en Ciencias Psicológicas. Master of Science in Medical Psychology. Musiklehrer. Heilpraktiker für Psychotherapie. Arbeit als Musiktherapeut in USA. Seminare mit Schamanen für die Verein Médicos rurales in Ecuador. Außergewöhnliche Erfahrungen in Kindheit. Qi Gong Seminare mit Duan Pen Yang. Tiefen-psychologisch fundierte Therapie in Hypnose; Seminare mit Werner Meinhold. Seit Juli 1998 wohnt er in Deutschland.

In manchen Fällen ist den Personen ihre Krankheit nicht bewusst, und sie nehmen die Heilung nicht wahr.

Die Indianer benutzen verschiedene Symbole die ihrem Glauben entsprechen. Sie dienen dazu, mit dem Unterbewusstsein Kontakt aufzunehmen. Der Gebrauch der Symbole, im Besonderen der Tierbilder, ist vergleichbar mit den Entwicklungsphasen des Menschen: Die Symbiose, orale Phase, erste Reifung, anale Phase, genitale Phase, etc. (Freud, W. Meinhold). Der Fisch ist Symbol für den Bauch der Mutter, ganz besonders der Wal, der am höchsten entwickelte Fisch, ein Säugetier. Ebenso entsprechen die in Heilungen verwendeten Tiere und die Tiersymbole der Totems der menschlichen phylogenetischen Entwicklung.

In Ecuador hat die westliche Medizin nur wenig Bedeutung. 70% der Ecuadorianer gehen zu Naturheilern, da ihnen der Glaube und das Vertrauen in die westliche Medizin fehlt. Der Schamane ist „Allgemeinmediziner“, er braucht keine Spezialisten, die „mehr“ wissen und mehr kosten. Sieht er, dass zur Heilung des Patienten ein chirurgischer Eingriff notwendig ist, so verweist der Schamane den Patienten zu einem Arzt, selten geschieht dies anders herum.

Eine typische Krankheit, bei der alle Patienten zu Schamanen gehen, ist zum Beispiel

**Heilfastentage,
Workshops und Seminare**

HACIENDA BUENA SUERTE
Magda und Jean-Claude Dysli • Apartado 60 • E-11650 Villamartin
Fon +34 / 9 56 / 23 12 86 • Fax +34 / 9 56 / 23 12 75 • www.dysli.net

das kindliche Syndrom des so genannten „Espanto“ (Schrecken). Es ist Brauch, den Kindern ein rotes Band an das Handgelenk zu binden, um es vor dem „bösen Blick“ oder einem „schlechten Wind“ zu schützen. Darunter versteht man, dass zum Beispiel die Eltern von einer Beerdigung nach Hause kommen und unbewusst die negativen Gefühle auf das Kind übertragen. Es fängt an, sich schlecht zu fühlen, klagt über Bauchweh und muss erbrechen.

Wann ist die Wirklichkeit „unwirklich“ (Magie)?

Wir leben in einem dauernden Traum, sowohl wenn wir schlafen als auch wenn wir wach sind. Im Wachzustand glauben wir, dass wir wach sind, da wir die Illusion der Realität sehen. Wir sehen unsere eigenen Spiegelbilder in anderen. Es ist uns nicht bewusst, dass wir aus verschiedenen Richtungen von Kräften bewegt werden. Wenn wir im Vigilanz-Zustand für wenige Sekunden „aufwachen“, bemerken wir Synchronismus, erkennen Symbole oder eine weitere Runde auf der Spirale des Lebens.

Andererseits wissen wir, wenn wir morgens aufwachen, dass die Realität, die wir in der Nacht erlebt haben, ein Traum war. Nur wenige Personen erkennen den Zustand „Maia“, wie ihn die Buddhisten nennen.

Paradoxerweise benutzen wir zu Übungen, welche einen alternativen Wachzustand anstreben, körperliche und geistige Entspannung, als wären wir schlafend wach.

In luziden Träumen bzw. klaren Träumen versucht man wach zu sein, während man schläft.

Das Ziel dieser Träume ist, im Traum aufzuwachen. Dann ist es möglich, die verschiedenen „Schauspieler“ des Traumes, welche Spiegelbilder von uns selbst sind, zu sehen, mit ihnen zu sprechen und sie später in die eigene Persönlichkeit aufzunehmen.

Scott Sparrow bezeichnet den normalen Traumzustand als eine Ebene, auf der der Mensch Kind bleibt und sein Ich in einem infantilen Zustand verharrt. Erst im Klartraum übernehmen wir die Verantwortung für das Unbewusste, für unsere verleugneten Konflikte und die

unreifen Seiten unserer Persönlichkeit.

Die Träume beschränken sich nicht mehr allein auf die REM-Phase (schnelle Augenbewegungen), wie man früher gedacht hat. Im Wachzustand kann man nicht beurteilen, ob eine Person wirklich wach ist oder eventuell hypnotische Befehle ausübt, die sie in der Vergangenheit erhalten hat. Z.B. hat der Pianist Liberace ganze Konzerte in Hypnose gegeben, ohne dass das Publikum es bemerkt hätte.

Hildegard von Bingen beschreibt einen Zustand, in dem sie wach war, jedoch ihren Körper nicht bewegen konnte, wie wir es aus luziden Träumen kennen. In dieser Phase hat sie „Bilder“ gesehen, für deren Beschreibung ihr danach die Worte gefehlt haben. So lässt sich erklären, warum sie 600 neue Wörter erfunden hat. Ebenso hat sie manche Bilder in Musik umgesetzt oder gezeichnet. Ihr weitreichendes, bis heute berühmtes Wissen, erlangte sie vor allem durch diese luziden Träume.

Edgar Cayce konnte im Zustand der unbewussten Hypnose Auskunft geben über alles, was er gefragt wurde, z. B. konnte er Diagnosen erstellen, Behandlungen empfehlen, vom vergangenen Leben eines Menschen berichten, etc.

Barbara Ann Brennan kann im Wachzustand Kontakt aufnehmen zu bereits gestorbenen Personen und zu Engeln, kann mit ihnen kommunizieren. Sie kann sich selbst in Trance versetzen - entweder mit offenen oder geschlossenen Augen. Sie gibt Empfehlungen zu bestimmten Übungen, um Blockaden in den Chakren zu lösen, damit Energie frei fließen kann (Aura Balancing).

Die oben genannten Menschen haben dazu keine psychoaktiven Pflanzen benutzt.

Seit der Zeit der Hippies gib es Leute, die psychoaktive Pflanzen nehmen, um sich wie Schamanen und „frei“ zu fühlen. Dabei wollen sie in Wirklichkeit ihre Abhängigkeit und ihre Probleme kaschieren. Sie nehmen diese ohne die notwendige persönliche Vorbereitung, wie z. B. beim Fasten, das den Sinn hat, auch mit nur geringen Mengen

an psychoaktiven Pflanzen in Trance zu gelangen und den Körper weniger zu belasten. Schamanen nehmen diese Drogen erst nach einer langen körperlichen und psychologischen Vorbereitungszeit.

Trotzdem zeigen oben genannte Beispiele, welche ich durch eigene Erfahrungen auch bestätigen kann, dass man zu vergleichbaren Ergebnissen auch ohne Drogen gelangen kann. In Quito habe ich 150 hypnotische Regressionen mit Jugendlichen durchgeführt, die dadurch in der Lage waren, die Aura zu sehen, auf der Astralebene in andere Länder zu reisen, mit Toten zu sprechen, medizinische Diagnosen zu stellen, etc.

Was glaubt ein Schamane?

In den Anden glauben die Schamanen an „Sami“, den Hauch des Lebens, und „Sinchi“, die Form gebende Macht. Sie können die „Huacas“ fühlen, welche geomagnetische Punkte sind, an denen sich die energetischen Flügel des Himmels und der Erde treffen. Sie haben „conapas“ und „chancas“ (Amulette), Symbole der Macht und Objekte mit psychischen Kräften. An Wegen bauen sie so genannte „apachitas“, vergleichbar mit den Wegkreuzen in Deutschland. Inti pachakamak ist Vater Sonne, Pachamama ist Mutter Erde, und Punchao ist die Liebe des Herzens (heiliger Geist).

Krankheit ist das Resultat fremder Einflüsse auf eine Person, sichtbar oder unsichtbar. Einer der häufigsten ist der „huayra“(Luft): Epilepsie wird zum Beispiel als „aya huayra“ (teuflicher Wind) bezeichnet.

Schamanen glauben an verschiedene Wesen, Wesen der Berge, der Schluchten, der Quellen, die in der Umwelt leben. Es sind beseelte Wesen, welche das menschliche Leben beeinflussen. Laut W. Meinhold hat jedes Organ im menschlichen Körper ein eigenes We-

sen. Krebs kann entstehen, wenn das Ich zu dem betroffenen Organ keinen Zugang mehr findet und dieses unabhängig vom Gesetz des restlichen Körpers seine eigenen Zellen produziert.

Pflanzen und Kräuter heilen durch den ihnen innewohnenden Geist. Manchmal lässt man Lebensmittel oder Kräutermischungen über Nacht im Freien hängen, damit sie sich mit dem entsprechenden Geist füllen.

Es ist sehr wichtig, für „schwarze Löcher“ in unsrem Unterbewusstsein keinen Platz zu lassen, Gebiete, die wir nicht kennen. Schamanen können diese teilweise oder vollkommen reinigen.

Die Therapie in Hypnose gibt uns die Möglichkeit, unser Inneres besser kennen zu lernen und unbekannte Teile unserer Psyche zu verstehen und zu integrieren, indem wir denen verzeihen, die uns hypnotisch beeinflusst und unser Leben vorprogrammiert haben, und uns somit Freiheit zur freien Entfaltung nahmen.

Wenn wir unser Unbewusstes reinigen, befreien wir es von unerfüllten Wünschen (Ängste sind auch Wünsche) und von Lasten, welche uns nicht erlauben, freie Menschen zu sein, um anzukommen in leuchtender Leere.



Literatur:

Meinhold, W.:
Das große Handbuch der Hypnose

Anschrift des Autors:

Dr. Francisco Moreno
Alemannenstrasse 1 B

79312 Emmendingen

dr.moreno@gmx.de

Beilagenhinweis:

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Salzburger Wassertage, A-5020 Salzburg bei.

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Beilage des MVS Media Service, 70445 Stuttgart bei.

Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Bruce Copen Laboratorien (Europa), 82061 Neuried bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung!